Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **57=77 (1911)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVII. Jahrgang.

Nr. 15 Basel, 15. April **1911**

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz. Fr. 5. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.
Redaktion: Oberst **U. Wille**, Meilen; Oberst **Fritz Gertsch**, Bern.

Inhalt: Wintermanöver in Norwegen. — Ausland: Frankreich: Revue d'artillerie. — Italien: Ein Erlaß des italienischen Kriegsministers. — Japan: Radfahrerformationen und Automobile. Landwirtschaft. Dreitägiges Manöver. — Eidgenössische Militärbibliothek.

Wintermanöver in Norwegen.

Vom 23. bis 25. Februar wurden in der Umgebung von Kristiania Winterübungen abgehalten, die weniger ihres Umfanges wegen für uns Schweizer ein besonderes Interesse bieten, als darum, weil sämtliche daran beteiligten Truppen mit Skiern ausgerüstet waren, was den Uebungen von Anfang bis zu Ende einen ganz besonderen Charakter verlieh.

Die Abteilungen setzten sich, mit kleinen Ausnahmen, aus den Unteroffiziers- und Offiziersschulen, also aus den stehenden Truppen, der Elite der Armee, zusammen.

Es nahmen an den Uebungen teil:

1. Die ganze Garnison von Kristiania, bestehend aus dem Kadettenkorps (Offiziersschule), der 1. und 2. Brigade Skob (Unteroffiziersschule der 1. und 2. Brigade) der Gardenkompagnie, der Garnisonskompagnie, der Genie (1 Kompagnie)-, Kavallerie (1 Schwadron)- und der Artillerie (1 Batterie à 4 Geschütze)-Unteroffiziersschule.

2. Auswärtige Abteilungen, bestehend aus der Festungsartillerie-Unteroffiziersschule von Frederikstad und der Unteroffiziersschule der 5. Brigade von Trondhjem.

3. Speziell einberufene Abteilungen, die ihren Wiederholungskurs bestanden, d. h. die 1. und 2. „Skilöberkompani" (rekrutieren sich in Kristiania und Umgebung) und die 5. Skilöberkompani" (rekrutiert sich in Trondhjem).[1])

Alles in allem ca. 1000 Mann.

Am 23. Februar sammelten sich die Truppen in Bærum, einem Tale ca. 25 km westlich von Kristiania. Die Abteilungen erreichten den Rendez-vous Platz teils im Marsch, teils mit der Bahn über Sandviken. Die Parteien bestanden aus einer Ostpartei, die sich um Levre — am Fuße des Kolsaas — konzentrierte und einer Westpartei, die sich bei Frogner sammelte. Die Ostpartei — Kommandant Oberstleutnant Munthe — bestand aus der Kadettenkompagnie, der 1. und 2. Brigadeschule, der Festungs-Unteroffiziersschule, der 2. Skiläuferkompagnie und der Genieschule. Ferner aus $^1/_2$ Schwadron Kavallerie und 2 Geschützen.

Die Westpartei — unter Major Grimer — setzte sich zusammen aus der Garden- der Garnisonskompagnie, der Unteroffiziersschule 5, der 1. und der 5. Skiläuferkompagnie, $^1/_2$ Schwadron Kavallerie, 2 Geschützen und einem Sanitätsdetachement.

Die Truppen bezogen in der Nähe ihrer Rendezvous Plätze ihr Winterbiwak. Es wurden 2 große Zeltlager errichtet, die von der Manöverleitung als neutral bezeichnet wurden, eine Anordnung, die wohl hauptsächlich zur Schonung der Mannschaften getroffen wurde und deshalb ihre volle Berechtigung hatte. Wir werden weiter unten auf die Einrichtung des Winterbiwaks zu sprechen kommen.

Manöverleitender war Oberst Roll Hansen. Den übrigen folgten: Der König mit Gefolge, der kommandierende General Obsön, die Generale der 1. und 5. Brigade; Holtermann und Strugstad, der General der Infanterie Krohn, der General der Artillerie Bödtker s. a. m.

Am 23. Februar mittags 1 Uhr 30 begann der Kriegszustand. Den Uebungen lag folgende, von der Manöverleitung erlassene Generalidee zu Grunde:

„Eine größere Truppenmacht aller Waffen ist am 23. Februar im Vorrücken von Ringerike über Sollighögda auf Kristiania. Am selben Tage Läuferkompagnien. Die Kompagnien unterstehen direkt dem Brigadekommando. Doch werden sie vor allem als Kampfwaffe und nicht zum Meldedienst verwendet, sodaß sie stets im Kompagnieverband arbeiten. Etatsmäßige Stärke, zirka 130 Mann, rücken Truppen von gleicher Stärke von Kristiania über Sandviken dem Feind entgegen, um seine Vorwärtsbewegung aufzuhalten:

Die Spezialidee für die Westpartei lautete folgendermaßen:

„Die feindliche Abteilung, die von Ringerike im Vorrücken ist, hat von Smestad aus ein Seitendetachement (die Westpartei) entsandt, um

[1]) Die letzteren 3 Kompagnien, mit deren erster Schreiber dies den Wiederholungskurs bestand, bestehen also nicht aus Berufssoldaten, sondern werden nur 4 mal, und zwar alle 2 Jahre, zu 24 tägigen Uebungen einberufen, von denen 2 im Sommer und 2 im Winter stattfinden. In den Sommerübungen bilden sie Radfahrer-, in den Winterübungen Skiläuferkompagnien. Die Kompagnien unterstehen direkt dem Brigadekommando. Doch werden sie vor allem als Kampfwaffe und nicht zum Meldedienst verwendet, so daß sie stets im Kompagnieverband arbeiten. Etatsmäßige Stärke ca. 130 Mann.